

A-12 Prüfantrag: Unsere Verbandsstrukturen zukunftssicher machen

Gremium: Länderrat
Beschlussdatum: 05.07.2025
Tagesordnungspunkt: 3. Anträge

Antragstext

Der Bundesvorstand wird beauftragt, zusammen mit den Landesvorständen und den entsprechenden Bundeteams, zu prüfen, wie die GRÜNE JUGEND als Verband strukturell queerfeministischer, inklusiver, antirassistischer und antidiskriminierender gestaltet werden kann. Ein erster Bericht soll auf dem Bundeskongress 2025 vorgestellt werden.

Die Landesvorstände strukturieren diesen Prüfungsprozess und übernehmen die Verantwortung, dass eine Beteiligung der Mitglieder vor Ort ermöglicht wird. Dabei schaffen sie Platz für die unterschiedlichen Bedürfnisse, besonders für die Perspektiven von marginalisierten Gruppen und strukturschwachen Verbänden. Die Bundeteams übernehmen eine beratende Rolle. Der Bundesvorstand moderiert den Prüfungsprozess und übernimmt die Verantwortung, Ergebnisse der Prüfung in das für 2026 geplante Struktur:Update einfließen zu lassen. Die Zusammenarbeit im Prüfungsprozess ist der Anfang für eine gemeinsame Arbeit am Struktur:Update 2026.

Dabei sollen insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt und geprüft werden:

1. Einbindung marginalisierter Gruppen:

Wie können FLINTA*, migrantisierte Personen, Menschen mit Behinderung, Juden*Jüdinnen, Menschen mit prekärem sozioökonomischem Hintergrund und queere Personen systematisch in Entscheidungsstrukturen eingebunden und gestärkt werden?

2. Partizipation und Barrierefreiheit:

Welche strukturellen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen braucht es, um die Teilhabe aller Mitglieder zu ermöglichen – etwa durch hybride Formate, finanzielle Zugänglichkeit, barrierearme Veranstaltungen und niedrigschwellige Beteiligungsangebote?

16 **3. Verantwortungs- und Machtverteilung:**

17 Welche institutionellen Veränderungen – wie z. B. institutionalisierte,
18 regelmäßige Austauschmöglichkeiten der Sprecher*innen bzw. Politischen
19 Geschäftsführungen – ermöglichen eine gerechtere Verteilung von
20 Verantwortung und Macht im Verband und stellen sicher, dass
 diskriminierungssensible Perspektiven verbindlich berücksichtigt werden?
 Hier soll auch besonders die strukturelle Förderung von FLINTA*-
 Personen auf allen Ebenen geprüft werden, ein Vorschlag ist die Errichtung
 eines FLINTA*-Rats.

21 **4. Debattenkultur & Austausch:**

22 Wie kann eine Debattenkultur etabliert werden, die auf Empowerment, Respekt
23 und dem Abbau von Dominanzverhalten basiert? Wie sichern wir die
24 basisdemokratische Struktur unseres Verbands, während wir immer weiter
 wachsen und unserem Anspruch an Professionalität gerecht werden wollen?
 Wie müssen Räume zwischen den Ebenen ausgestaltet sein, die eine Debatte in
 diesem Sinne ermöglichen?

25 **5. Bildung und Sensibilisierung:**

26 Welche Fortbildungsangebote sind notwendig, um Amtsträger*innen, Delegierte
27 und Mitglieder im Umgang mit Diskriminierung, Machtstrukturen und
 privilegierten Verhaltensmustern zu sensibilisieren und weiterzubilden?